



Markus Fuchs,
Direktor Siegfried Marcus Berufsschule

„Zeit, alte Zöpfe abzuschneiden“

MARKUS FUCHS, Direktor der Siegfried Marcus Berufsschule für Fahrzeugtechnik in Wien, erkennt in der Coronakrise trotz aller Tragik auch die Chance, die Digitalisierung der Lehrlingsausbildung voranzutreiben.

VON PETER SEIPEL

„Jetzt ist die Zeit, neue Methoden des Unterrichts in der Praxis auszuprobieren.“

MARKUS FUCHS, DIREKTOR SIEGFRIED MARCUS BERUFSSCHULE

KFZ Wirtschaft: Herr Fuchs, wo verbringen Sie die Tage des allgemeinen Shut-downs?

Markus Fuchs: Meistens sitze ich an meinem Schreibtisch in der Berufsschul-Direktion. Meine Sekretärin ist nicht im Nebenzimmer, wie gewohnt, sondern 50 Kilometer weiter im Homeoffice. Auch alle Lehrer, Schüler und sogar der Portier sind zu Hause, nur ein paar Monteure verlegen Leitungen im Schulgebäude. Wir haben die für den Sommer geplante Großbaustelle vorverlegt und erneuern die komplette IT-Infrastruktur unserer Unterrichtsräume. Insgesamt sind das 900 vernetzte Anschlüsse für Computer, Drucker, Beamer et cetera.

Wie haben Sie den Unterricht der Berufsschüler organisiert?

Die Schulen haben dabei volle Autonomie. Das heißt, die Direktion entscheidet, was die Lehrer

tun sollen und welche Aufgaben die Schüler zu lösen haben. Das Problem dabei ist, dass ich alle Entscheidungen alleine treffen muss, und dass sich jeder am Direktor abputzen kann.

Welche Möglichkeiten des Fernunterrichts nutzen Sie?

Derzeit geht es weniger darum, neue Inhalte zu vermitteln, als vielmehr das Gelernte zu festigen. Die Lehrer sind mit ihren Schülerinnen und Schülern auf mehreren Kommunikationskanälen in Kontakt, die Inhalte werden via Mail und Telefon vermittelt. Die Schüler haben alle Unterlagen inklusive ihrer Arbeitsbücher zu Hause und arbeiten jeweils die Kapitel durch, die ihnen die Lehrer vorgeben.

Wie kommen die Schüler damit zurecht?

Das ist sehr individuell. Für jene, die sich mit dem

Lernen leicht tun, ist das selbstständige Studieren kein Problem, wir müssen uns aber in dieser Situation noch stärker als sonst um die lernschwachen Schüler kümmern. Denen können wir nicht einfach sagen: Lest euch die Seiten 27 bis 42 durch.

Welche Maßnahmen können jenen helfen?

Wir recherchieren derzeit, welche nützlichen Lerninhalte als Videos auf diversen Online-Plattformen zur Verfügung stehen. Da kommen neben Youtube auch die Webseiten der Automarken, Zulieferer und Werkstattausrüster in Frage. So bietet die Firma Berner beispielsweise eine eigene App an, die genau erklärt, wie man die unterschiedlichen Typen von Wischerblättern erneuert.

Wer trifft die Auswahl, welche Videos nützlich sind?

Die Recherche wird von den Lehrern durchgeführt und ist recht aufwendig, da natürlich auch viel Blödsinn im Internet kursiert. Daher ist es wichtig, dass die gebotenen Inhalte zuerst von unseren Fachleuten überprüft werden. Auf der sicheren Seite ist man meist bei den Videos von großen Technologiekonzernen wie Bosch oder Continental, die viel in die Digitalisierung investieren. Besonders fein haben es die VW-Lehrlinge, die einen Zugang

zu den Konzern-Webseiten haben und ihre gesamte Ausbildung online machen können.

Kommt die Corona-Krise also der Digitalisierung des Unterrichts zugute?

Auf jeden Fall, da passiert gerade ein richtiger Digitalisierungsschub. Jetzt ist die beste Zeit, alte Zöpfe abzuschneiden und neue Möglichkeiten des Unterrichts in der Praxis auszuprobieren. Die Krise verschafft uns bei aller Tragik auch die Zeit für Dinge, die wir schon länger vor uns hergeschoben haben.

Wie stark trifft der aktuelle Auftragsrückgang die Lehrlinge in den Betrieben?

Das ist ganz unterschiedlich. Manche bleiben im Betrieb, wenn es genug zu tun gibt, andere werden in Teilzeit und wieder andere nach Hause geschickt.

Zum Glück ist die volle Lehrlingsentschädigung für alle gesichert. Sorgen mache ich mir nur darüber, wie viele Ausbildungsbetriebe die Coronakrise überleben werden. Derzeit haben wir rund 500 Lehrlinge im ersten Lehrjahr, von denen die Hälfte in Betrieben am ersten Arbeitsmarkt ausgebildet wird und die andere Hälfte am zweiten Arbeitsmarkt in Werkstätten, die vom Staat gefördert sind.

PRÄSENTIERT VON



ANGETRIEBEN DURCH ADRENALIN



EXIDE GEL

- › Hohe Leistungsfähigkeit und Schutz vor Tiefentladung
- › Auch seitlich einbaubar, erlaubt Neigungswinkel bis 90°
- › Garantierte Auslaufsicherheit VRLA – mit Sicherheitsventil
- › Geeignet für Motorräder mit ABS Erstausrüstungsbatterie



AGM READY

- › AGM Technologie
- › Säure in Vlies gebunden
- › Voll geladen, fertig für den Einbau schon ab Werk gefüllt
- › Calcium-Calcium-Legierung
- › Hoher Kaltstartwert



CONVENTIONAL

- › Inklusive Säurepack für die Erstbefüllung
- › Einfache Lagerung – kein Laden vor Erstbefüllung mit Säure notwendig
- › Eine große Auswahl an Batterietypen, inklusive 6 V



Ausführliche Batterieinformationen unter www.exide.com